

INSTALLATIONSARBEIT IM PFRUNDHAUS IN ESCHEN

FLIEGEN, sie sterben zu Hunderten, vielleicht zu Tausenden dort auf dem Dachboden des Pfrundhauses.

Einst entdeckte ich sie.–

Sie sind immer da.–

Sie sterben im blauen Licht der Fliegenfalle, das dort gespenstisch leuchtet.–

Sie gehören zu diesem Haus.–

Sie fingen mich an zu beschäftigen.

Gedankenketzen:

Dachboden –

oft trockene flimmernde Luft –

Hitze –

Notlage –

grössere (verzweifelte) Fortpflanzung.–

Kreislauf –

ewiges sinnloses Sterben –

Töten –

Infragestellung einer Individualität –

tausend tote, gleiche Fliegen –

dasselbe Schicksal –

dieselbe Todesursache –

dasselbe Lebensziel –

Frage nach Lebenssinn –

Zeit, Vergänglichkeit –

tote Fliegen = Relikt –

Hülle des (vergangenen) Lebens –

Metamorphose –

Evolution –

Zufall –

Ich fing sie an zu sammeln, die fragilen Hüllen, und legte sie behutsam auf Samtkissen und erhob sie zu Schmuckstücken. Sie wurden kostbar und schützenswert. Sie liegen nun da, aufgebahrt, ausgestellt.

Erarbeitet und installiert zusammen mit Martin Walch